

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Franzosen ähnliche Verhältnisse herrschten; die Grenze zwischen beiden verlief nördlich von St. Quentin. Einen größeren Angriff abzuwehren, genügten die schwachen Kräfte und Reserven der 2. Armee nicht. Dafür boten aber die bis zu 100 Meter breiten und so gut wie unversehrten Hindernisse der tiefgegliederten Stellung nach allen bisherigen Erfahrungen ausreichenden Schutz. Zu ihrer Zerstörung schien Zeit und gewaltiger Munitionseinsatz erforderlich. Überraschtwerden durch feindlichen Angriff galt unter diesen Umständen für so gut wie ausgeschlossen.

Als in Flandern Ausdehnung und Heftigkeit der britischen Angriffe allmählich nachließen, schien es Mitte November, daß der Gegner seine Offensive dort ganz einstellen wolle. Sichere Anzeichen dafür fehlten jedoch. Die Heeresgruppe rechnete einstweilen noch mit Fortgang der Kämpfe in Flandern. Bei der 6. Armee herrschte Ruhe. Die 2. Armee berichtete am 16. November, daß nach allen vorliegenden Nachrichten ihren zwölf Divisionen die bereits seit längerer Zeit bekannten acht englischen und vier französischen gegenüberlagen. An britischen Reserven rechne sie mit drei Divisionen, über französische fehle jeder Anhalt. Die gegnerische Infanterie verhalte sich bis auf kleinere Unternehmungen ruhig; sie arbeite eifrig an Stellungen und Hindernissen. Artillerie- und Minenwertsätigkeit sei nur bei Bullecourt, Havrincourt und St. Quentin etwas lebhafter. Verkehr, Lager- und Bahnbauten im Hinterlande wären, soweit das trübe Wetter ihre Überwachung zuließ, nicht ungewöhnlich. Der Bericht schloß: „Größere feindliche Angriffe gegen die Armeefront sind in der nächsten Zeit nicht zu erwarten“.

Die Heeresgruppe meldete dementsprechend am 18. November der 18. November. Obersten Heeresleitung; allgemein fügte sie hinzu: „Möglichkeit, daß Engländer bei Misserfolg in Flandern an anderer Stelle zu Teilangriffen schreitet, ist vorhanden“.

Unterdessen hatte die 54. Infanterie-Division am 18. November bei Havrincourt Gefangene der dort bereits festgestellten, aus Tren bestehenden britischen 36. Division eingebroacht. Diese sagten aus, daß für den 20. November ein Unternehmen zur Wegnahme von Havrincourt geplant sei; frische Truppen wären bereitgestellt, auch einige Tanks seien gesehen worden<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Gliederung der 2. Armee am 18. November:

Gruppe Arras (Gen. Rdo. XIV. A. R.): 111., 240., 20. J. D.

Gruppe Caudry (Gen. Rdo. XIII. A. R.): 20. L. D.;  $\frac{2}{3}$  54. J. D.; 9. R. D.; 183. J. D.

Gruppe Quentin (Gen. Rdo. IX. A. R.): 79. R. D.; 36. u. 238. J. D.

Gruppe Oise (Gen. Rdo. XVII. A. R.): 4. G. J. D., 13. L. D.

Reserven:  $\frac{1}{3}$  54. J. D., 107. J. D. (Hgr. Res.) im Eintreffen aus dem Osten.

Artillerie: insgesamt 488 leichte, 271 schwere Geschütze.

Luftstreitkräfte: 5 Feld-, 12 Art. Fl. Abt., 12 Jagd-, 12 Schütz-Staffeln.